Deutscher Bundestag **Drucksache 14/9942**
14. Wahlperiode 05. 09. 2002

Unterrichtung
durch die Bundesregierung

Bericht der Bundesregierung über den Stand der Abwicklung des Fonds für Wiedergutmachungsleistungen an jüdische Verfolgte – Stand 30. Juni 2002 –

Der Deutsche Bundestag hat in der 237. Sitzung am 29. Juni 1994 die Bundesregierung gebeten, jährlich zum 30. September über den Stand der Abwicklung des Fonds für Wiedergutmachungsleistungen an jüdische Verfolgte zu berichten (Annahme der Beschlussempfehlung des Innenausschusses – Bundestagsdrucksache 12/7989 –).

1 Gesamtüberblick zum Abkommen

Das zwischen dem Bundesministerium der Finanzen und der Jewish Claims Conference am 29. Oktober 1992 getroffene Abkommen beruht auf Artikel 2 der Zusatzvereinbarung vom 18. September 1990 zum Einigungsvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der früheren DDR vom 31. August 1990. Die bereitgestellten Mittel kommen jüdischen Verfolgten des NS-Regimes zugute. Die Verteilung der von deutscher Seite zur Verfügung gestellten Mittel ist der Jewish Claims Conference übertragen worden. Sie trifft die Entscheidungen im Einzelfall unter Zugrundelegung der mit dem Abkommen festgelegten Kriterien.

2 Zweckbestimmungen

Die festgelegten Verwendungszwecke umfassen die Bereiche

– einmalige Beihilfen,

– laufende Beihilfen,

– einmalige Überbrückungsleistungen

sowie

– Förderung von Alters- und Pflegeheimen.

3 Abwicklungsstand

Die Abwicklung des Abkommens – Stand: 30. Juni 2002 – nach den vorgenannten Zwecken stellt sich wie folgt dar:

3.1 Einmalbeihilfen

Das Artikel 2-Abkommen sieht in Anlehnung an die Richtlinien vom 3. Oktober 1980 (Bundesanzeiger Nr. 192 vom 14. Oktober 1980) einmalige Beihilfen von bis zu 2 556 Euro (5 000 DM) im Einzelfall vor.

3.1.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2002

Positive Entscheidungen:	171 041
Negative Entscheidungen:	42 287
Noch nicht entschiedene Fälle:	8 543
Mittelabfluss gesamt:	437,259 Mio. Euro (855,205 Mio. DM)

Hinweis:
In der Zeit von 1980 bis 1992 wurden der Jewish Claims Conference bereits nach den vorherigen außergesetzlichen Wiedergutmachungsregelungen insgesamt 250,689 Mio. Euro (490,305 Mio. DM) für die Gewährung von 98 061 Einmalbeihilfen zur Verfügung gestellt.

Zugeleitet mit Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 4. September 2002 gemäß Beschluss des Deutschen Bundestages vom 29. Juni 1994 zu Nummer 3 auf Bundestagsdrucksache 12/7989.

3.1.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern und Zahl der Fälle

Argentinien	35
Australien	1 397
Belgien	9
Brasilien	10
Dänemark	4
Deutschland	14 359
Ecuador	1
Finnland	3
Frankreich	540
Großbritannien	11
Irland	1
Israel	94 155
Italien	2
Kanada	1 246
Mexiko	2
Neuseeland	24
Niederlande	22
Österreich	37
Schweden	48
Schweiz	7
Südafrika	3
Tunesien	25
Uruguay	4
USA	59 092
Venezuela	4
Summe gesamt:	171 041

3.1.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahrgang

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	1871–1899	53
	1900–1910	1 191
	1911–1919	3 838
	1920–1924	7 616
	1925–1928	14 066
	1929–1933	16 444
	1934–1939	13 072
	1940–1944	1 172
Summe:		57 452
Weiblich	1871–1899	102
	1900–1910	5 402
	1911–1919	16 796
	1920–1924	18 069
	1925–1928	18 550
	1929–1933	21 013
	1934–1939	28 807
	1940–1944	4 850
Summe:		113 589
Summe gesamt:		171 041

3.1.4 Verteilung nach Dauer und Art des Freiheitsentzugs oder sonstige Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentzug in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	bis 12	41
	13 bis 23	21
	24 und mehr	24
Summe:		86
Ghetto	bis 12	123
	13 bis 23	120
	24 und mehr	1 322
Summe:		1 565
Zwangsarbeitslager	bis 12	1 182
	13 bis 23	83
	24 und mehr	97
Summe:		1 362
Leben in Illegalität	bis 12	334
	13 bis 23	546
	24 und mehr	610
Summe:		1 490
Freiheitsbeschränkung	bis 12	64
	13 bis 23	11
	24 und mehr	457
Summe:		532
Sonstige Verfolgungsmaßnahmen		166 006
Summe gesamt:		171 041

3.2 Laufende Leistungen

Die Zahlung der laufenden Beihilfen hat am 1. August 1995 begonnen. Bis zum 30. Juni 2002 konnten 57 377 Beihilfen bewilligt werden.

3.2.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2002

Zahl der Anträge:	113 867
Positive Entscheidungen:	57 377
Zahlfälle im II. Quartal 2002:	46 806
Negative Entscheidungen:	20 870
Verstorbene Beihilfeberechtigte:	7 644
Noch nicht entschiedene Fälle:	27 171
Mittelabfluss:	925,848 Mio. Euro (1 810,801 Mio. DM)

3.2.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern

Land	Anzahl
Argentinien	125
Australien	1 799
Belgien	710
Bermuda	1
Bolivien	5
Brasilien	274
Chile	35
Costa Rica	11
Dänemark	127
Deutschland	1 489
Ecuador	6
Frankreich	370
Griechenland	5
Großbritannien	216
Guatemala	3
Israel	31 802
Italien	20
Kanada	2 861
Kolumbien	27
Kuba	1
Luxemburg	1
Malta	1
Mexiko	19
Neuseeland	15
Niederlande	16
Niederländische Antillen	1
Norwegen	15
Österreich	98
Panama	2
Peru	20
Schweden	346
Schweiz	63
Simbabwe	1
Spanien	8
Südafrika	30
Uruguay	23
USA	16 690
Venezuela	140
Zypern	1
Gesamt:	57 377

3.2.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahr

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	1871–1899	34
	1900–1910	993
	1911–1916	2 348
	1917–1921	3 707
	1922–1926	5 727
	1927–1944	11 446
	1945–1970	0
Summe:		24 255
Weiblich	1871–1899	58
	1900–1910	1 197
	1911–1916	2 833
	1917–1921	4 759
	1922–1926	9 886
	1927–1944	14 388
	1945–1970	1
Summe:		33 122
Summe gesamt:		57 377

3.2.4 Verteilung nach Dauer und Art des Freiheitsentzugs und sonstige schwere Fälle

Art der Verfolgung	Freiheits-entzug in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrations-lager	bis 5	127
	6 bis 12	17 494
	13 bis 17	1 287
	18 bis 23	988
	24 und mehr	1 207
Summe:		21 103
Ghetto	bis 5	151
	6 bis 12	625
	13 bis 17	451
	18 bis 23	3 942
	24 und mehr	24 989
Summe:		30 158
Sonstige Verfolgungs-maßnahmen		8 404
Gesamt:		59 665*)

*) Einschließlich Doppelzählungen, soweit mehrere Verfolgungsarten vorliegen.

3.3 Überbrückungsleistungen

Das Abkommen sieht grundsätzlich bis zum Beginn der Zahlung laufender Beihilfen die Gewährung einmaliger Überbrückungsleistungen bis zu 5 113 Euro (10 000 DM) vor.

3.3.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2002

Positive Entscheidungen:	32 886
Negative Entscheidungen:	21 171
Mittelabfluss:	108,757 Mio. Euro (212,711 Mio. DM)

3.3.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern

Argentinien	28
Australien	1 186
Belgien	129
Bermuda	1
Bolivien	5
Brasilien	109
Chile	26
Costa Rica	6
Dänemark	110
Deutschland	322
Ecuador	5
Frankreich	109
Großbritannien	120
Guatemala	2
Israel	18 345
Italien	9
Kanada	1 465
Kolumbien	18
Mexiko	8
Neuseeland	9
Niederlande	8
Niederländische Antillen	1
Norwegen	3
Österreich	38
Panama	1
Peru	11
Schweden	223
Schweiz	32
Simbabwe	1
Spanien	4
Südafrika	11
Uruguay	10
USA	10 468
Venezuela	62
Zypern	1
Gesamt:	32 886

3.3.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahren

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	1871–1899	27
	1900–1910	574
	1911–1916	1 084
	1917–1921	1 829
	1922–1926	3 238
	1927–1944	5 993
	1945–1970	0
Summe:		12 745
Weiblich	1871–1899	43
	1900–1910	759
	1911–1916	1 791
	1917–1921	3 206
	1922–1926	6 575
	1927–1944	7 767
	1945–1970	0
Summe:		20 141
Summe gesamt:		32 886

3.3.4 Verteilung nach Art und Dauer des Freiheitsentzugs sowie sonstige schwere Fälle

Art der Verfolgung	Freiheits-entzug in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrations-lager	bis 5	83
	6 bis 12	11 935
	13 bis 17	703
	18 bis 23	546
	24 und mehr	579
Summe:		13 846
Ghetto	bis 5	89
	6 bis 12	375
	13 bis 17	267
	18 bis 23	2 235
	24 und mehr	13 300
Summe:		16 266
Sonstige schwere Verfolgungs-maßnahmen		4 000
Gesamt:		34 112[*)]

[*)] Einschließlich Doppelzählungen, soweit mehrere Verfolgungsarten vorliegen.

3.4 Einrichtungen

Das Abkommen sieht auch die institutionelle Förderung von Alters- und Pflegeheimen für hilfsbedürftige jüdische Verfolgte vor. Als förderungsfähig sind Zuwendungen für Investitionen anzusehen, die der Verbesserung der Ausstattung der Einrichtungen oder der Pflegemöglichkeiten für ihre Bewohner dienen.

3.4.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2002

Anzahl der geförderten Projekte:	65
Mittelabfluss:	rd. 16,9 Mio. Euro (33 Mio. DM)

Hinweis:
In der Zeit von 1980 bis 1992 wurden der Jewish Claims Conference bereits nach den vorherigen außergesetzlichen Wiedergutmachungsregelungen insgesamt rd. 15,3 Mio. Euro (30 Mio. DM) für die Förderung von Institutionen für hilfsbedürftige betagte jüdische Verfolgte zur Verfügung gestellt.

3.4.2 Verteilung auf die Länder

Von den nach dem Artikel 2-Abkommen insgesamt zur Verfügung gestellten rd. 16,9 Mio. Euro (33 Mio. DM) sind rd. 12,8 Mio. Euro (rd. 25 Mio. DM) für Projekte in Israel eingesetzt worden. Die übrigen Mittel i. H. v. rd. 4,1 Mio. Euro (rd. 8 Mio. DM) verteilen sich auf die Länder Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, Frankreich, Großbritannien, Kanada und USA.

3.5 Verwaltungskosten

Die bei der Durchführung des Artikel 2-Abkommens entstehenden Verwaltungskosten werden der Jewish Claims Conference jeweils in notwendiger Höhe erstattet.



Druck: MuK. Medien- und Kommunikations GmbH, Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon: 02 28 / 3 82 08 40, Telefax: 02 28 / 3 82 08 44
ISSN 0722-8333